

## Der Krieg und die Lebensmittel

Auch an den Fleischtagen gibt es jetzt nur für wenige Fleisch. Der massenhafte Zug zur Großmarkthalle ist der beste Beweis, daß die bei den Fleischbauern in den Bezirken erhältlichen Mengen Rindfleisch nicht zur Deckung des Bedarfes reichen. In der Großmarkthalle standen aber heute Samstag für den Verkauf nur 3600 Kilogramm Rindfleisch und als Ergänzung nur 2150 Kilogramm frisches Schweinefleisch, 1000 Kilogramm verschiedene Wurstsorten und 800 Kilogramm Blut- und Leberwurst zur Verfügung. Die gefamten Borräte waren bald nach Beginn des Verkaufes ausverkauft. Nicht einmal alle der bis dahin erschienenen Käufer konnten etwas erstehen, da die Zahl der Hallebesucher bereits bei Beginn des Verkaufes auf 25.000 Personen geschätzt wurde. Für den morgigen Sonntagsverkauf ist leider nicht viel besser vorgesorgt.

Auf dem Geflügelmarkte in der Großmarkthalle reichten heute die Zufuhren nicht einmal zur Deckung des schwachen Bedarfes. Die Preise für Fettgänse steigen lustig weiter, heute sind die Preise auf 56 Kronen für das Kilogramm emporgeschneit. Auf dem Naschmarkt gab es Gänse, die aber nur in sehr geringem Maße die Bezeichnung Fettgans rechtfertigen, um K 55-60 das Kilogramm. Sie fanden wenig Liebhaber. Das Viertelkilogramm Gans war mit K 17 angegeschrieben! Ein Preis, der selbst bei einem Kilogrammpreis von K 56 beim Kauf der ganzen Gans nicht gerechtfertigt ist, wenn gleichzeitig das Ganshänge mit K 18 angegeschrieben ist. Vom Kriegswucheramt war kein Vertreter erschienen.

Auf dem Fischmarkte in der Großmarkthalle gab es vormittags nur 150 Kilogramm ungarische Karpfen zum Preise von K 26 für das Kilogramm! Für den Nachmittag war der Verkauf von Seefischen angekündigt. In der nächsten Woche dürften bereits lebende Karpfen eintreffen, falls sie die gestrige Höchstpreisverordnung nicht abbrechen.

Die Grünwarenmärkte waren heute ausreichend besetzt. Die Gärtnerezufuhren waren wohl schwächer, aber außer den ungarischen Zufuhren gab es heute auch ausländischen Rot- und Weißkohl in einer Menge von 20.000 Kilogramm. Diese Sendung kam trotz des weiten Weges in gutem Zustand an. Der Preis betrug für ein Kilogramm Rotkohl K 1.96, für Weißkohl K 1.40 für das Kilogramm. An einzelnen Ständen wurden diese Gemüsearten heute noch zu einem etwas höheren Preise verkauft, es soll sich hierbei um noch gestern nachmittags eingelangte Ware, die sich höher stellte, handeln. Kohlrüben 60 bis 80 h das Stück.

Die Obstzufuhren waren heute außerordentlich schwach. Auf dem Naschmarkt gab es heute insgesamt nur 27.800 Kilogramm Zwetschen, 1200 Kilogramm Pfirsiche und 27.000 Kilogramm Weintrauben.

Auf einzelnen Märkten konnten heute Sterabgaben veranstaltet werden.